

TERMINKALENDER

DANNSTADT-SCHAUERNHEIM
Arbeiterwohlfahrt. Kürbis-Nachmittag und Marmeladen-Verkauf zugunsten der Stammzellenspender-Kartei „Marisa“ am heutigen Dienstag, 22. Oktober, um 14 Uhr. Neben Informationen über Kürbisse steht eine Probe der Produkte auf dem Programm. (ac)

Aktiv in Schauernheim. Geselliger Treff am heutigen Dienstag, 22. Oktober, ab 18.30 Uhr im protestantischen Gemeindehaus Schauernheim. (ac)

Gesangverein Schauernheim. Vereinsfahrt zum Winzer nach Königsbach am Samstag, 26. Oktober, Abfahrt 17 Uhr, Speyerer Straße, Anwesen „Kfz-Werkstatt Roman Calles“. Anmeldung bei Gerhart Friedemann unter Telefon 06231/4540 oder Heinz-Günter Berg unter Telefon 06231/7530. (ac)

SV Schauernheim. Halloween-Kinder-Party mit Unterhaltungsprogramm moderiert von „Hexe“ Angie Lenz am Samstag, 26. Oktober, von 15 bis 19 Uhr (Einlass: 14 Uhr). Anschließend Halloween-Fete für Erwachsene. Veranstaltungsort: SV-Halle. Eintrittspreis: drei Euro. Weitere Informationen im Internet unter www.svschauernheim.de. (ac)

HOCHDORF-ASSENHEIM
Katholischer Musikverein. Tag der Ausbildung am Samstag, 26. Oktober, um 15 Uhr in den Räumen des Musikvereins in der Grundschule, Alfons-Legner-Straße. Neben verschiedenen Holz-, Blechblas- und Schlaginstrumenten zum Ausprobieren stehen Musiker, Ausbilder und Dirigenten für Informationsgespräche zur Verfügung. Weitere Informationen im Internet unter www.musikvereinhochdorf.de. (ac)

RÖDERSHEIM-GRONAU
FWG. Mitgliederversammlung am heutigen Dienstag, 22. Oktober, um 19.30 Uhr im Sängerkreis der Liedertafel Gronau, alte Schule Gronau. (ac)

Luise-Koch-Kita Gronau. Obst- und Gemüsemarkt am heutigen Dienstag, 22. Oktober, ab 9 Uhr vor dem Kindergarten-Eingang in der Schulstraße. (ac)

SCHIFFERSTADT
Stadtbücherei. Vorlesestunde mit der Schifferstädter Mundartdichterin Ute Zimmermann am Mittwoch, 23. Oktober, 16.15 Uhr, Bücherei. (rhp)

Acht Namen erinnern an alle Opfer

Ein Gedenkstein für im Nationalsozialismus deportierte Böhl-Iggelheimer ist am Sonntag eingeweiht worden

VON MARKUS MÜLLER

BÖHL-IGGELHEIM. Das Geheimnis der Versöhnung heißt Erinnerung. Diese Worte stehen auf dem großen Sandstein, der an Böhl-Iggelheimer Opfer der Nationalsozialisten im Dritten Reich erinnert. Die Worte dienten auch als Motto der gut besuchten Einweihungszeremonie, nach welcher der Gedenkstein auf dem Iggelheimer Friedhof enthüllt wurde.

Auf dem Denkmal finden sich die Namen sieben jüdischer Mitbürger und eines Mitglieds der Zeugen Jehovas. Alle acht Personen waren im Oktober 1940 deportiert worden: Michael Mayer mit seiner Tochter Susanne, Max und Johanna Blum mit ihrer Tochter Franziska, Moritz und Rosa Wälder und Jakob Bug. Sie sollen auf dem Stein stellvertretend für alle Menschen stehen, die dem NS-Regime zwischen 1933 und 1945 zum Opfer fielen. Ihnen seien durch Unrecht und Gewalt der Nazis unvorstellbare Gräueltaten angetan worden, sagte Bürgermeister Peter Christ (CDU) in seiner Rede. Der Gedenkstein solle dabei helfen, aus der Vergangenheit zu lernen und die Erinnerung wachzuhalten, damit sich solche Verbrechen nicht wiederholen.

Daniel Nemirowsky von der Jüdischen Kultusgemeinde Rheinpfalz dankte allen, die zum Entstehen des Gedenksteins beigetragen haben. In der Lehre des Talmud gebe es anstelle von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ein Zeitkontinuum, von dem jeder Mensch ein Teil sei. Der von den Nazis verursachte Schmerz sei somit allgegenwärtig, ebenso wie die Erinnerung an die Opfer. Den Gedenkstein werte er daher als Beleg für die Existenz dieses Kontinuums.

Reinhard Wagemann, ein Mitglied der Zeugen Jehovas, erinnerte an Jakob Blum, den ersten dieser Glaubensgemeinschaft in Böhl-Iggelheim. Der Maurer und Aniliner habe schon bald nach dem Machtantritt der Nazis seine Arbeit verloren und sei später wegen Fahnenflucht verhaftet worden, weil er sich weigerte, zum Militär eingezogen zu werden. 8000 der

NILS FRAGT

Was ist das Kaddisch



Auf der Suche, was das Kaddisch ist, habe ich ganz schön viel Interessantes gelernt. Also als erstes mal

ist das Kaddisch ein Gebet, mit dem Juden Gott loben. Es ist eines ihrer wichtigsten Gebete. Sie sprechen es in Gottesdiensten, aber auch am Lager eines Verstorbenen. Denn mit dem Kaddisch möchten Juden Gott nach ihrem Leben auf der Erde noch mal für alles danken. Als Tote können sie das natürlich nicht mehr selbst machen. Daher spricht meist ein männlicher Verwandter das letzte Kaddisch für die Verstorbenen. Wer den Text liest, dem fällt auf, dass das Kaddisch Ähnlichkeiten mit dem Vater unser hat. Das ist das wichtigste Gebet der Christen. Bestimmt kennt ihr es. So fängt es an: „Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name...“ Das Kaddisch beginnt so: „Erhoben und geheiligt werde dein Name...“ Religionswissenschaftler glauben, dass das Kaddisch die Grundlage für das Vater unser war. Jesus hat es – so ist es überliefert – seinen Jüngern beigebracht, also den Menschen, die oft bei ihm waren. Jesus war ja Jude und kannte deshalb das Kaddisch. (btw)

Meir Blum aus Israel spricht am neuen Gedenkstein das Kaddisch. FOTO: LENZ



Vielkeit und gegen Extremismus, gefertigt wurde er vom Harthausener Bildhauer Siegfried Keller. Der Vorsitzende des Arbeitskreises, Werner Scarbata, betonte: „Erinnerung bedeutet auch Erfahrung. Aus dieser Erfahrung sollte man für die Zukunft lernen.“

Scarbata: „Böhl-Iggelheim soll ein Ort der Toleranz und Menschlichkeit sein.“

Zwei Aspekte waren Scarbata besonders wichtig: mit Sprache niemanden zu erniedrigen, sondern mit ihr dagegen zu kämpfen, wenn die Würde des Menschen verletzt werde. „Und sei es am Stammtisch.“ Und: Randgruppen beziehungsweise Minderheiten in die Gesellschaft einzu beziehen. Denn: „Böhl-Iggelheim soll ein Ort der Toleranz und Menschlichkeit sein. Überall dort, wo gegen diesen Geist verstoßen wird, werden wir uns auflehnen und Widerstand leisten, um unsere Werte zu bewahren.“

Eigens aus Israel waren Hanna Wertheim und Meir Blum angereist. Verwandte der jüdischen NS-Opfer in Böhl-Iggelheim. Wertheim sagte, sie stehe mit gemischten Gefühlen hier. Es sei schade, dass ihr Vater nicht mehr miterleben könne, dass die Gemeinde, in der er aufwuchs, einen neuen Weg gefunden habe. Der Stein setze hoffentlich ein Zeichen für gegenseitiges Verständnis und ein friedliches Miteinander in der Zukunft.

Meir Blum sprach nach der Enthüllung des Gedenksteins das Kaddisch, ein jüdisches Heiligensgebet. Es wird unter anderem zum Totengedenken gesprochen. Auf der Querflöte und an der Orgel wurde die Veranstaltung angemessen von Musikern der Kreismusikschule mitgestaltet.

ZUR SACHE

Über die Personen, deren Namen auf dem Gedenkstein stehen, informiert eine Stellwand mit kleinen Hinweistafeln und Fotos. Die komplette Dokumentation findet sich im Internet unter www.boehl-iggelheim.de unter Arbeitskreis und 5. AK für Vielfalt und gegen Extremismus.

10.000 Glaubensbrüder, die damals in Deutschland lebten, seien inhaftiert worden. „Sie gehörten zu den ersten Insassen der Konzentrationslager“, sagte Wagemann. Um freizukommen, hätten sie ihrer Religion abschwören müssen.

Das habe Jakob Blum nicht getan. So wurde er erst 1945 von den Russen befreit. Seine Todesumstände seien bis heute ungeklärt. Fakt sei nur, dass auch die Russen Zeugen Jehovas für gefährlich hielten und viele ermordeten. „Dennoch ist heute nicht die Zeit

der Rachegeanken, sondern der Versöhnung und Erinnerung“, erklärte er. Und wies daraufhin, dass Jakob Blum der heutigen Gemeinde der Zeugen Jehovas als Vorbild diene. Entstanden war der Gedenkstein auf Betreiben des Arbeitskreises für

Familiennachrichten

Liebe Anette, lieber Gerd

Zusammen durch die Welt zu gehn ist schöner als allein zu stehn.

Alles Liebe und Gute zu eurem 25. Hochzeitstag und noch viele schöne gemeinsame Jahre wünschen euch

Oma Ute + Martin Dingenouts, Fam. Nico Dingenouts, Fam. Herpel, Fam. Schreiber und eure Kinder

Endlich 18 - endlich frei!

Liebe Lena

Nun ist es soweit. Ab heute darfst du Autofahren, wählen und ohne U 18 Erklärung in die Disco. Aber sei versichert, für alles weitere kannst du dich wie bisher fest auf uns verlassen!

Alles Liebe von Mama, Papa und David

Zu deinem 70igsten Geburtstag

wünschen wir Dir lieber Helmut von Herzen viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit!

Deine Inge, Deine Söhne Thomas, Ingo, Gerd und Jürgen sowie Deine Schwiegertöchter und Enkelsöhne

Bolanden, 22. Oktober 2013

Lieber Papa Franz,

80 Jahre sind es wert, dass man Dich heut' besonders ehrt! Auf viele Jahre blickst Du nun zurück, auf manche Sorgen, manches Glück. Angeln ist Deine große Leidenschaft, auch zum Fischerkönig hast Du es gebracht. Man muss es einmal deutlich sagen: Hast viel geschafft in all den Jahren und wir sind froh, dass wir Dich haben.

Gesundheit, Petri Heil und noch viele gute Jahre wünschen Dir von Herzen

Deine Tochter Ilona und dein Schwiegersohn Fredy

Herzlichen Glückwunsch Mirco zum schwarzen Gürtel, dem I. Meistergrad im Judo

Deine Familie

Margret Gast

alles Gute zum 80. Geburtstag

Manfred, Regina, Eddy und die Geschwister

REISESERVICE

Portofreie Nachsendung innerhalb Deutschlands, oder Sammlung, Spende und Hauslieferung.

Sie haben keine RHEINPFALZ-CARD? Gleich bestellen unter 0631 3701-6606, oder online rheinpfalz.de/card.

RHEINPFALZ CARD

Lösungswort 1 2 3 4 5

Wieder- verfil- mung	geschick- manö- vrieren	Fluss im Sauer- land	salopp- eine	Teil des Platten- spielers
Klima- phänomen im Pazi- fikraum				4 stören
englische Insel		franzö- sische Elitehoch- schule		
latei- nischer Gruß	3	gemein	be- gin- nend mit	
Vanille- keks				
Utensil für Aufguss- getränke	abge- teilter Raum	Preis- schild	See- manns- sprache: hinten	22. grie- chischer Buch- stabe
Gepäck- stück von Matrosen				2
Graf- schaft in Südost- england	Vor- name von Trenker †		Ruf- name von Guevara	weg, verloren
nör- discher Meeres- vogel			schot- tischer Fluss	
männ- licher Hund				1
Wund- flüssig- keit				
Balten- volk				5

Auflösung vom 21.10. (Alias)

AKROBAT
LIBERIA
ASEALM
VONLU
ITIDEE
ETONSS
PRONAJA
BEBEN
AUSRITT
UNWEL
IRENE
RAN